

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Stellung genommen die Anzeiger sind für Anzeiger die Poststellen entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Verleger: Die Auer-Verlagsanstalt, Leipzig, Postfach 100. — Druck: Die Auer-Verlagsanstalt, Leipzig, Postfach 100.

Telegramm: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 251

Sonntag, den 26. Oktober 1924

19. Jahrgang

### Aus dem Wahlkampf.

**Der Rücktritt des deutschnationalen Abg. Hergt**  
von der Führung der Partei ist ein weiterer schwerer Schlag für die Deutsche Volkspartei, die geglaubt hatte oder wenigstens die Wähler hatte glauben machen wollen, daß die Deutschnationalen jetzt völlig stubenrein geworden seien und unbedenklich in die Regierung hineingenommen werden könnten. Mit dieser Legende hat die Volkspartei allerdings bisher weiter nichts als Enttäuschungen erlebt. Sie brachte die Darstellung auf, als wenn bei den Verhandlungen des Reichstagsmarsch mit den Sozialdemokraten und den Deutschnationalen über die Regierungserweiterung nur die letzteren vorbehaltlos die Richtlinien der Regierung anerkannt hätten. Prompt erwiderte Graf Westarp in einer Wahlrede: Das ist uns garnicht eingefallen; wir haben nicht vorbehaltlos angenommen. Weiter versicherte die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationalen würden bestimmt die jegliche Außenpolitik der Regierung mitmachen. Da kam der deutschnationale Wahlausruf und knickte alle vorkommlichen Blüten: nicht Fortführung der gegenwärtigen Außenpolitik, sondern ihre Aenderung gerade in den wichtigsten Punkten! Und nun ist Hergt abgesetzt worden, der am 29. August zwar ein Reinsager war, weil er sich seine Chancen als Parteiführer nicht verderben wollte, der aber im übrigen die 50prozentige Abstimmung seiner Fraktion glänzend gemanagert hatte und zur Deutschen Volkspartei in den intimsten Beziehungen stand. Sein Nachfolger, der preußische Landtagsabgeordnete Bindler, ist zwar von vornherein nur als provisorischer Vorkandidat gewählt worden; aber es ist doch bezeichnend, daß die Wahl gerade auf diesen konservativen reaktionären Mächte-gern-Junker gefallen ist, von dem erwartet wird, daß er den oppositionellen rechten Flügel der Deutschnationalen bis über die Wahlen hinaus bei der Stange behalten wird. Mit dieser Entwicklung der Dinge ist die Deutsche Volkspartei wieder um eine Hoffnung ärmer. Aber das wird sie nicht abhalten, immer weiter hinter den Deutschnationalen herzulaufen, auch wenn diese sich noch mehr nach

den Deutschvölkischen zu entwickeln sollten. Trotz aller Redensarten Stresemanns ist die Deutsche Volkspartei nach dem unerbittlichen Zeugnis des „Berliner Volksanzeigers“ ja doch schon eine ausgesprochene Rechtspartei, und da kommt es auf ein bißchen mehr oder weniger rechts auch nicht weiter an.

#### Demokratischer Aufschwung.

In den demokratischen Organisationen Süddeutschlands hat die maßlose Hege der Rechtsparteien, die auf der ganzen Linie in Baden, Hessen, Hessen-Nassau und in der Pfalz eingesetzt hat, die gegenteilige Wirkung gehabt, die ihr zugebacht war. Die Organisationen, unter anderen die Parteileitung in Frankfurt a. M., berichten von einem bedeutenden Zuwachs, den die Mitgliederzahl der Partei in den letzten Tagen erfahren hat. Eine Reihe von Demokraten, die die Partei aus politischen Gründen verlassen hatten, haben ihren Beitritt von neuem erklärt, unter ausdrücklichem Hinweis darauf, daß die von der Reichstagsfraktion in den letzten Monaten eingeschlagene zieldenkende und demokratischen Grundüberzeugungen gerecht werdende Politik ihnen Anlaß dazu geworden ist.

#### Haftbefehle gegen alle kommunistischen Reichstagsabgeordneten.

Auf Anordnung des Staatsgerichtshofes sind nunmehr von dem Untersuchungsrichter Bogt gegen alle noch nicht verhafteten bisherigen kommunistischen Reichstagsabgeordneten Haftbefehle bezw. Steckbriefe erlassen worden. Die Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der kommunistischen Reichstagsabgeordneten werden fortgesetzt.

#### Eine Kandidatur des Ex Kronprinzen?

Berlin, 25. Okt. Der „Newport Herald“ meldet Graf Westarp habe mit dem Kronprinzen wegen einer etwaigen Spitzenkandidatur bei den Deutschnationalen bezw. wegen einer Erklärung zur Unterstützung der Partei verhandelt. Der „Berliner Volksanzeiger“ erklärt an dieser Meldung sei kein wahres Wort.

### Amerika und der Völkerbund.

Newport, 24. Okt. Präsident Coolidge nahm heute zum letztenmal vor dem Wahltag in öffentlicher Rede zu den im Vordergrund der öffentlichen Erörterungen stehenden Fragen Stellung. Bezüglich der Stellungnahme Amerikas zum Völkerbund führte Coolidge aus: Wir haben uns dem Völkerbund ferngehalten, vor allem, um Verwicklungen politischer Natur zu vermeiden und zu verhüten, daß wir verpflichtet werden können, anderer Leute Geschäfte zu besorgen, also Verpflichtungen zu übernehmen, deren Zustandekommen wir nicht gebilligt haben und an denen wir nicht direkt interessiert sind. Wir haben aber auch nicht abgelehnt, zu helfen, zusammenzuarbeiten und zu handeln, wo immer sich eine Gelegenheit bot, in der wir von Nutzen sein konnten. Wir treten fernerhin für eine Weltpolitik internationaler Konferenzen ein, wo immer solche Konferenzen durch besondere Anlässe geboten erscheinen mögen, um klar umrissene Fragen zu erörtern, weitere Abklärung herbeizuführen und Pläne für die Kodifizierung des Völkerrechts vorzuschlagen. Unsere Regierung ist aber gegen Erörterung von Fragen, die unsere eigenen, rein inneren Angelegenheiten betreffen seitens irgendwelcher internationalen Körperschaft oder Konferenzen.

Der Präsident schaltete hier die Bemerkung ein, er sei gegen Streichung der ausländischen Schulden, und seine Regierung werde weiterhin auf deren Tilgung dringen, und schloß diesen Abschnitt seiner Rede mit der Versicherung, die Vereinigten Staaten gebähten von der Linie ihrer traditionellen Politik, die in erster Linie die Sicherung der eigenen Unabhängigkeit fordere, zugleich aber die Bereitschaft zur Hilfeleistung einschleße, nicht abzuweichen.

### Die Strafanträge im „Consul“-Prozeß.

Leipzig, 24. Okt. Im Prozeß gegen die Mitglieder der „Organisation C“ stellte der Staatsanwalt heute die Strafanträge. Er beantragte: Für den Angeklagten Hoffmann eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten 15 Tagen, umzuwandeln in 750 Mark Geldstrafe, für die Angeklagten v. Killinger und Kauter Gefängnisstrafen von je 2 Monaten bzw. 600 Mark Geldstrafe, für den Angeklagten Müller 1 Monat 15 Tage bzw. 450 Mark Geldstrafe, für die Angeklagten Henrich, Siebel, Broeren, Henkel und Krebs je 1 Monat Gefängnis bzw. 300 Mark Geldstrafe, für den Angeklagten Wegelin wegen Waffenbesitzes 3 Monate Gefängnis. Alle Strafen mit Ausnahme der für Broeren und Wegelin vorgeschlagenen haben als durch die Untersuchungshaft verbüßt zu gelten. Die Angeklagten Schuder, Klinsch, Mahn, Seffner, Frisch, Anders, v. Abendroth, v. Jedlitz-Neulirch, Koppe, Ehrentraut, Viebig, Stobwasser, Werber und Wehrmann sind freizusprechen.

Das Urteil wird am Sonnabend mittag 12 Uhr verkündet werden.

Wer von dem Prozeß gegen die „Organisation Consul“ Sensationen erwartete, hat sich getäuscht. Obwohl 24 Angeklagte erschienen waren und drei Tage lang, vormittags und nachmittags, vor dem Staatsgerichtshof verhandelt wurde, ereignete sich nichts, was die Öffentlichkeit auch nur entfernt in Erregung gebracht hätte. Das festsitzende Bühnen im sehr schwach besetzten Zuscherraum demonstrierte unerschütterlich, daß selbst die Hauptinteressen der Verhandlungen nicht eben unterhalten fanden. Ohne große Bewegung wurde denn auch die Verlesung der Strafanträge, die für einen verhältnißmäßig billigen Väterchen, aufgenommen. Man war darauf gefaßt, die „D. C.“ ist erledigt. Der gegenwärtige Prozeß in Leipzig hatte nicht eigentlich den Zweck, die Republik zu schützen, sondern einfach die amtliche Urkunde über das Ende der „D. C.“ auszustellen. Das ist geschehen.

#### Staatsstreik in Peking.

London, 24. Okt. Die gestern abend in London eingetroffene Nachricht, wonach Peking von der Außenwelt abgeschnitten sei, hat nach Mitteilung aus englischer und amerikanischer Quelle eine überraschende Aufklärung gefunden. Die Division „Christlicher Genrefresser“ des Generals Teng hat die Lore von Peking besetzt und die Abdankung des Präsidenten und des Kabinetts verlangt sowie die sofortige Einstellung des Kampfes.

Tokio, 24. Okt. Nach einer Meldung aus Tientsin ist Tsao Lun, Präsident von China, mit unbekanntem Ziel aus Peking geflohen.

Tokio, 24. Okt. (Reuter.) Die japanische Regierung hat die Absendung von zwei Jochreitern aus Tientsin und von 200 Mann Truppen nach Schanghai beantragt. Von der weiteren Entwicklung in China wird es abhängen, ob Japan es für nötig hält, seine Streitkräfte in Uebereinstimmung mit dem Völkervertrag zu erhöhen.

### Stresemann läßt sich interviewen.

Paris, 24. Okt. Der Berliner Berichterstatter des „Petit Parisien“ hatte eine Unterredung mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, worüber er berichtet: Die Entspannung, die nach Annahme des Dawes-Planes eingetreten ist, ist nach der Ansicht Stresemanns sehr groß. Das Reich ist augenblicklich ruhig, mindestens für zwei Jahre. Erst später werden die Lasten aus dem Dawes-Plan stark drücken, inzwischen aber kann Deutschland Wirtschaft und Finanzen in Ordnung bringen. Die deutsch-französischen Beziehungen haben sich gebessert und werden sich mit der fortschreitenden Klärung des Ruhrgebietes noch weiter bessern.

Stresemann beklagt sich jedoch, daß man in Frankreich die deutsche Mentalität nicht versteht. Namentlich die letzte Rede Herrriots habe ihn sehr beunruhigt, in der Herrriot sagte, daß Deutschland, um Vertrauen einzufößen, das verbrennen müsse, was es gestern angedeutet habe. Ein solcher Bruch mit der Vergangenheit ist aber, so meint Stresemann, unmöglich. Das jetzige Deutschland bleibe an seine Vergangenheit gebunden wie das Frankreich der Restauration an die Zeit Napoleons. Während fünf Jahrhunderten habe die Hohenzollern-dynastie Deutschland geschmiedet, und wo früher Sandwüste war, haben die Hohenzollern einen mächtigen Staat von Weltgeltung geschaffen. Solche Erinnerungen lassen sich nicht durch einen Federstrich aus der Welt schaffen. Die deutschen Monarchisten seien mehr (?) ihren Erinnerungen als dem Lebenden treu, und gegenwärtig denke niemand außer einigen Ueberlebenden an die Wiederaufrichtung der Monarchie. Abgesehen von den internationalen Schwierigkeiten, der wahrscheinlichen Rivalität zwischen Hohenzollern und Wittelsbachern, fehle es auch an geeigneten Kandidaten. Stresemann hat übrigens, so führt der Berichterstatter fort, eine merkwürdige Art, die Nationalisten anzusehen. Er sieht in ihnen, abgesehen von dem zu den Völkischen hinneigenden rechten Flügel, keine Gegner der Erfüllungspolitik. Der Korrespondent schließt hieraus, daß Stresemann an einen konservativen Block denkt, der die gemäßigten Nationalisten (Volkspartei) und die Konservativen (Deutschnationalen) umfassen solle. Weiter heißt es, der Führer der Volkspartei finde es merkwürdig, daß man sich in Frankreich namentlich dafür interessiert, was die Demokraten und Sozialdemokraten tun, deren Führer nur einen sehr schwachen Einfluß auf die Masse hätten und deren Nachwüchse nur die Arbeiterbeologie verkörpern. Dort sei nicht die Elite der Nation zu suchen. Wenn Frankreich mit dem zusammenarbeiten wolle, was

es an soliden Aktiven, an Reichem und Bestimmendem in Deutschland gibt, so müsse es sich für diejenigen Kreise interessieren, die in Deutschland die Hauptrolle spielen, müsse es Fühlung nehmen mit Männern, die die Nation führen, d. h. mit den Industriellen, Geschäftsleuten, Staatsmännern und Intellektuellen, deren Mehrheit ins Lager der Volkspartei und der Deutschnationalen gehöre.

In diesem Zusammenhang erwähnt der Korrespondent: Die Stimme Stresemanns hob sich nicht, als er von Poincare sprach, aber sie donnerte, sie ließ den Kronleuchter erzittern, als Herr Stresemann sich daran machte, eine demokratische Zeitung in Berlin zu widerlegen, auf deren Nachrichten hin die französische Presse seit 14 Tagen die beabsichtigte Demission Stresemanns verkündet. „Der neue Reichstag“, so schließt der Berichterstatter, „wird vielleicht von Herrn Stresemann nicht wissen wollen, aber das ist zweifellos: Stresemann selbst hat nicht die geringste Lust zurückzutreten. Er liebt die Macht mit Leidenschaft, und er ist bestimmt ein Mann, der selbst, wenn er besiegt ist, nicht die Waffen streckt.“

#### „Der neue Geist in Europa.“

Newport, 24. Okt. Der Agent für die Reparationen Owen Young richtete aus Anlaß der Tagung der 51. Sitzung der amerikanischen Handelskammer in Washington an deren Präsidenten, den Aufsichtsratsvorsitzenden der Standard Oil Company Bedford ein Telegramm folgenden Wortlauts: „Die Wichtigkeit, mit der die durch den Dawesplan vorgesehene Maschinerie in Gang gesetzt wurde und ihr widerstandsloser Betrieb während der letzten sechs Wochen sind der beste Beweis dafür, daß in Westeuropa ein neuer Geist herrscht, der die Wiederherstellung normaler Verhältnisse gewährleistet. Noch bevor die Anleihe geschlossen war, hat Deutschland in den letzten sechs Wochen über dreißig Millionen Dollar bezahlt, und der größte Teil dieser Summe wurde auf dem einen oder anderen Wege den Gläubigerländern überwiesen. Nun, da die Anleihe untergebracht und die weitere Entwicklung der Kontrolle des Generalagenten unterstellt ist, stehen praktisch alle Beträge zur Verfügung, die während des ersten Jahres für die Ausführung des Dawesplanes benötigt werden. Nichts kann mehr zur Wiederherstellung des Vertrauens und der Hoffnung bei den entmutigten Völkern Europas beitragen, als die einbruchsreiche Vertrauensumgebung des amerikanischen Volkes, wie sie sich in der Ueberzeugung der Deutschlandanleihe ausdrückt.“

tel  
eu  
ke.  
tz  
es  
k  
ert.  
rtner-  
1/6 Uhr  
s 1 Uhr:  
Zentral-  
erscheinen,  
en Kund-  
Zwischen-  
ue.  
Georgi.  
nter-  
mann,  
stand.  
Mr.  
ab,  
markt  
ete  
änse  
ellen.  
ue.  
er  
nahme-  
swig.)





## Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Sonnabend und Sonntag, den 25. u. 26. Oktober,  
letzte zwei Aufführungstage für:

# DIE NIBELUNGEN

DECLA MIA FILM

## REGIE FRITZ LANG

I. FILM: SIGGFRIED

Ein deutsches Heldenlied in 7 Akten.

Wochentags Anfang 6 Uhr. — Vorführ. der Nibelungen: 1/7 bis 1/9 u. 9 bis 11 Uhr  
Von 6 bis 1/7 und in der Zwischenzeit von 1/3 bis 9 Uhr  
rollt der amerikanische Grotteskfilm:

**„Er“ im Paradies.** Das Tollste der Komik in 3 Akten.

Eintrittspreise für Erwachsene: Loge 2.— Mk., I. Platz 1.20 Mk., II. Platz 80 Pfg.  
Sonntag von 3 bis 5 Uhr letzte Aufführung des I. Teils für Kinder und Familien. Ab 5 Uhr anschließend für Erwachsene.  
Kinderpreise: Loge 1.— Mk., I. Platz 60, II. Platz 40 Pfg.

Montag, den 27. Oktober, beginnt:  
**„Nibelungen“ II. Teil: Kriemhilds Rache.**

### Transmissionen

Vollständige Anlagen  
mit allen Einzelteilen

Ordnung, Leichtigkeit,  
Angebot, Aufschlag  
Lager, Lichter.

**Hofmann & Sohn,**  
Maschinenfabrik,  
Lüssnitz-Dittersdorf.  
Fernsprecher Amt Aue 740

**Gustav Stern**  
Theaterfriseur  
Aue, Wettinerstraße Nr. 48  
Rein Baden, nur 1. Stage  
— Herbrul 907 —  
**Perfekt-Perücken und Bürste**  
zu allen Aufführungen und  
Festlichkeiten.

**Vogelfutter,  
Vogelfäße,  
Blumenzwiebel,  
für Zimmer und Gartenkultur,  
Pflanzenschutzmittel,  
Futtermittel,  
Aquariengläser**

kaufen Sie vorteilhaft nur im  
Spezialgeschäft bei

**Otto Jien, Aue**  
Göbelstraße, Herbrul 352.

Sonn gut  
geheizt.

# Carola-Theater

Nur noch bis Sonntag  
Aufführung des neuesten amerikanischen Großfilmwerkes.

Der Höhepunkt  
der Saison

**Mary Philbin**  
die Hauptdarstell. aus dem Film  
**Das goldene Wien**  
Rummelplatz des Lebens

Das Ereignis  
der Woche

in:

## Muttertränen

Ein Familienschicksal in 6 Akten.

---

Außer-  
dem: **Schiffbrüchige unter Kannibalen**  
(Erfahrungen auf Neu-Guinea)  
Ein Film von wirklichen Forschungen in 6 Akten.

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 Uhr — Sonntags 1/4 Uhr.

Anfertigung sämtlicher  
Herren- und  
Damengarderobe nach Maß

**R. Misof**     **Erh. R. Misof**

Herren- und Damen-Moden

Bodauer Str. 7. Aue i. Erzgeb. Bodauer Str. 7.

Erste Auer Bügelanstalt  
für sämtliche Herren- und  
Damengarderobe auf Neu  
biegerzeit 2 bis 3 Stunden

# Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 26. Oktober

## öffentliche Ballmusik.

Freundlichst ladet ein     **Guido Hecker.**

Extrakt  
Ballmusik

## Galvaniseur

für Vernickelung, welcher nachweislich schon in größeren Vernickelungs-Anstalten tätig war, zu baldigem Eintritt gesucht.  
Angebote unter **A. A. 147** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

### Lichtbäder

Wellenstrombäder :: Bierellenbäder :: Sandmassagen,  
Vibrationsmassagen :: elektrische Bestrahlung  
werden verabreicht

**Fr. Kunig, Eisenbahnstraße 18.**

— Geöffnet zu jeder Tageszeit. —  
Bei den Krankenkassen zugelassen!

Sonntag, den 26. Oktober

## Feine Ballmusik

**Bürgergarten  
Schützenhaus  
Stadtpart**

### Eisenbetten, Messingbetten, Fahrräder,

nur direkt an Private, Zahlungen  
erleichtert. Verlang. Sie Katalog 3 K.  
**Wolff Franke & Co. Nürnberg, Friedrichstr. 59.**

## Erz. Hof Radiumbad O.-Schlema

Sonntag Tanz!

In den vorderen Räumlichkeiten  
musikalische Unterhaltung.

## Zentralheizungen

aller Systeme

### Großraumheizungen Abwärmeverwertungsanlagen

**Gebr. Weber, Grimmitzschau, Sa.**

Wir suchen:

**Weißblech-Klempner**  
für Weißblechformen und Apparate,

**Schwarzblech-Klempner**  
für verschiedene Schwarzblecharbeiten,

**Mulden-Klempner.**

Arbeitsstelle liegt 3 Minuten vom Bahnhof Heidenau.  
Fahrzeit: Dresden-Heidenau 20 Minuten. Arbeitsbeginn u.  
Arbeitschluss paßt zu den Zuganschlüssen.  
Es wollen sich nur Leute melden, die langjährig im Fach  
beschäftigt sind.

**Gebr. & Kühne A.-G., Heidenau b. Dresden.**

## Günstig. Rücktransport Aue — beipzig.

Möbelauto zwischen 28.  
u. 31. Oktober in Aue.

Offerten unter **N. L. 4544** an das Auer Tageblatt.

## Eine gute Flasche Wein

können Sie immer kaufen bei

**Ernst Reich, Lebensmittelgeschäft,**  
Aue, Albertstraße 6.  
Niederlage von **H. Schönrocks, Nachfl.**

## Niederrheinische Margarinefabrik

ersten Ranges sucht tüchtigen, in der  
einschlägigen Kundschaft eingeführten

# Vertreter.

Geft. Angebote unter **A. T. 4542** an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Berlangen Sie sofort meinen Katalog Herbst 1924

über Obstbäume, Pflaumen, Aprikosen, Stachelbeeren,  
Johannisbeeren, hochst. und niedrig, sowie Rosen.  
Namentliches Verzeichnis, Reifezeit, Klima, usw.  
Unentbehrlich für Sie.

**Rudolf Voebel, Gartenbaubetrieb,  
Groß-Rätschen, N.-L.**

# Dalichow

reinigt chemisch  
garantiert in Benzin

**Weißfuchse  
Tibetkragen  
Pelz-Muffe  
Felle aller Art**

Aue    Löbaltz    Schwarzenberg    Elbenstock    Schneeberg  
Bahnhofstr. 9    Markt 3    Markt 3    Hauptstr. 1    Zwickauer Str.

## Mädchen und Frauen

auf anhaltende Arbeit stellen ein

**M. Louis Weibel, Res. Bunt- Niederwömitz  
Weibel, weber und Strumpfabrik Niederwömitz.**

### Leeres oder möbl. Zimmer von Dauermieter sogleich gesucht.

Unter Umst. auch 2 möblierte  
Zimmer (Bett mit Wäsche und  
2 Schränke werden gestellt).  
Angebote unter **N. L. 4580**  
an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

### Schlafstelle zu vermieten.

Su erste in der Geschäftsst. d. Bl.

### Zugelassen

Keine Handin ohne Steuer-  
marke, schwarz, mit weißer  
Brust Göbelstraße 12, port

### Malkatze,

dunkelgrau, weiße Pfoten und  
Brust, entl. Gegen Bel abzug  
Wettinerstraße 26, 1.

### Trauer-Briefe

fertigt schnellstens  
Buchdruckerel

**Auer Tageblatt.**

### Familiennachrichten.

Gestorben:  
Wilhelm Kögel, 80 J.,  
Oberingenieur Leopold Kögel,  
Niederwömitz, 88 J., Karl  
Friedrich Kögel, 73 J.,  
Fabrikdirektor, Emil Schubert,  
Rafschau, 70 J.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, teuren Entschlafenen

## Frau Johanna Vetter

geb. Gerstner

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten,  
die uns durch Wort und Schrift, sowie reichen Blumenschmuck ihre  
Anteilnahme bekundeten und unserer Lieben das letzte Geleit gaben  
unsere tiefempfundenen Dank auszusprechen. Dank auch allen,  
die unserer Entschlafenen in der schweren Krankheit tröstend und  
lieblich zur Seite standen.

In tiefer Trauer  
**Oswald Vetter und Kinder.**

Aue, den 25. Oktober 1924.

### Ein Fahrrad mit neuem Freilauf u. guter Bereitung für 35 Mk. zu verf. Niederwömitz, Köhlerstr. Str. 61 E, neben der Siegelerei

Ein moderner weißer  
**Kinderwagen**  
billig zu verkaufen  
Weißstraße 31, 11.

**Gebr. rotes Ripssofa  
2 getz. Wintermäntel  
für Herren gr. schl. Natur  
getragene Schuhe  
für Herren Größe 42  
billig zu verkaufen  
Schneberger Str. 86 II r.**

**1 Sofa  
2 n. Bettstellen  
2 mens. Matratzen  
billig zu verkaufen.  
Schwarzenb. Str. 39 I r.**

**Langjähr. Fachleute  
suchen ein  
Pensionshaus mit  
Restaurationsbetr.  
am Walde gelegen  
zu kaufen. Barzahlung  
Mk. 8000 kann erfolgen.  
G. Rog. Zaidau i. Sa.  
Talstraße 1 B.**

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) an 26. Okt.  
**Dr. med. Gaudlitz.**

Diensthabende Apotheke am 26. Okt.  
**Adler-Apotheke.**

# Ergeb. Rundschau

## für Gewerbe, Handel und Industrie.

Beilage zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonntag, den 26. Oktober 1924.

### Weg frei

Es erübrigt sich, über die jetzige trostlose Lage der deutschen Wirtschaft zu lamentieren, die Wirtschaftler kennen sie, die große Masse wußt sie. Sorgen, Verbitte- rung, Mergel sprechen aus aller Munde. Und das ist gefährlich. Gefährlicher als es auf den ersten Blick scheint. Aus Sorge, Verbitte- rung und Mergel entspringt Unzufriedenheit. Unzufriedenheit mit unserer Regierung, mit unserem Staate. Staatsverneinung anstatt Staatsbejahung. Und wir haben sie so dringend nötig, die freudige Mitarbeit am Staate. Der Geldraub des Reiches, die nicht gehaltenen Versprechungen des Reiches, die Außerfällung von Treu und Glauben durch das Reich, die unsinnigen Steuern schaffen eine böse Atmosphäre, in der keine Widerwertigkeiten zur Gefahr werden können. Und von solchen kleinen Widerwertigkeiten will ich heute sprechen. Wirtschaft — Horatio!

In Berlin zählt die Oberpostdirektion zehntausende von Fernsprechanschlüssen, die gesperrt werden mußten, weil die fälligen Gebühren nicht rechtzeitig bezahlt worden sind. Einem zahlungsunfähigen Industriellen, der seit Monaten um einen neuen Anschluß nachsucht, wird ein ablehnender Bescheid zuteil mit der rätselhaften Begründung: „Es ist keine Nummer frei!“ Tausende von Anschlüssen liegen tot, weil keine Zahlungen geleistet werden, und für geschäftlich notwendige Anschlüsse sind „keine Nummern frei“.

Der „Unbedenklichkeitsvermerk“ des Finanzamtes ist weiter nichts als eine schamlose Geldschneiderei. Der steuerpraktische Wert dieser Pfandbriefe ist gleich null, die 1000 Beamten könnten produktive Arbeit leisten. Oder sollte diese Gebührenerhebung nur dazu dienen, die Gehälter für diese Beamten aufzubringen?

Die Raß-Ansprüche, die Bisum-Scherereien, die Grenzschikanen schreien zum Himmel! Sind wir freie Menschen, oder sind wir, besonders wir Deutschen, alle im Gefängnis? Die tausend Konsulaträume, die für diese völlig überflüssigen „Arbeiten“ in Deutschland benutzt werden, müssen baldigst frei werden. Einer muß mal anfangen, Herr Reichsaussenminister! Und tausende von Konsulats- und Zoll-Beamten können gespart werden. Wir müssen sparen! Und wir wollen diese Unbilligkeiten, diese Schikanen nicht länger ertragen.

Wann verschwinden die letzten Außenhandelsstellen endlich?

Wann wird das Bankgeheimnis wieder hergestellt? Das tote Geld wird dann lebendig werden, wir brauchen Sarggeld, wir brauchen Kredit und wir brauchen wieder Vertrauen zu unseren Banken!

Warum gibt es vor 8 Uhr vormittags keine frischen Brötchen? Um den Fremdenverkehr zu heben? Um den arbeitsamen, etwas fröhlich aussehenden Staatsbürger zu verärgern? Um das Bäckerhandwerk zu erdrosseln, weil bald alle guten Ehefrauen das Brot selbst backen?

Warum darf man sich in vielen Orten Sonntags bei Strafe nicht rasieren lassen? Damit man an dem einzigen arbeitsfreien Tage unrasiert „ausgeht“? Damit die Ausländer über diese seltsame Einrichtung lachen? In Paris hat eine entsprechende Anzahl Friseur den ganzen Sonntag geöffnet, dafür den Montag geschlossen. Müssen wir alles so dumm wie möglich anfangen?

Wann wird das deutsche Publikum wieder die Möglichkeit haben, im D-Zug in 2 1/2 Stunden anstatt in 3 1/2 Stunden von Dresden nach Berlin und umgekehrt zu gelangen. Sollte es wirklich nicht angängig sein, die Vorkriegs-Fahrtsgeschwindigkeit — vor allen Dingen der D-Züge — wieder herzustellen? In der heutigen Zeit, wo intensivste Arbeit unbedingt vonnöten ist, bedeuten die auf jeder Strecke um die Hälfte verlängerten Fahrtzeiten für die beruflich Reisenden einen lästigen Zwang zur Untätigkeit und einen empfindlichen Verlust an Arbeitsmöglichkeit. Ob da wirklich keine Milderung geschaffen werden könnte?

Herr Reichsbahnminister, würden Sie so gut sein und sich mal in den D-Zügen die Spiegel-, feisen- und handwuschlosen Räume ansehen, die in allen anderen Ländern zum Zweck der Reinigung, bei uns in Deutschland anscheinend für das Gegenteil eingerichtet sind? Bei den Eisenbahntarifen, den Ueberschüssen wäre es wohl an der Zeit, daß den zurzeit herrschenden unhygienischen Zuständen schleunigst ein Ende gemacht wird. Ich könnte stundenlang solche und ähnliche Mergelisse aufzählen. Mergelisse, die in ihrer Vielheit zur allgemeinen Unzufriedenheit führen. Fort damit! Man mache endlich reinen Tisch. Ein Aufatmen ginge durch

das deutsche Volk. Unsere Regierung könnte soviel gewinnen, wenn sie energisch von sich aus handeln würde und nicht erst dann, wenn die Unzufriedenheit aus dem Ventil herauskommt. Das deutsche Volk will arbeiten, sparen, wieder frei werden.

### Sichere Voraus- sage eines Konjunkturschwungs?

In dem letzten Hefte der „Rundschau“ berichtet Dr. Walter Jost über eine sensationelle Beobachtung.

Ein besonders heiß umstrittenes Gebiet der Wirtschaftswissenschaften war von jeher das Problem der Konjunktur. Diese geheimnisvolle Auf- und Abwärtsbewegung im wirtschaftlichen Leben, dieser stete Wechsel von guter Geschäftslage mit Zeiten der Depression, den man ja nicht nur innerhalb einer einzelnen Industrie, sondern vielmehr auch in der gesamten Volkswirtschaft beobachten konnte, erregte sehr früh die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Nationalökonomie. Vor allem aber wirkte die Tatsache im höchsten Grade verblüffend, daß sich in dem oben erwähnten Konjunkturverlauf eine gewisse Regelmäßigkeit feststellen ließ. Man unterschied nämlich Phasen von der sich in einem bestimmten Ausmaß haltenden Wellenbewegung der Konjunktur jene anderen, plötzlich auftretenden, mit weitreichenden und tiefgehenden Störungen

Gegründet 1889. Fernsprecher 128.

## Albin Rogner, Aue i. Erzgeb.

### Holz-, Kohlen-, Koks-, Brikett-Großhandlung.

Hausbrandkohlen und Brikett  
in kleinen und großen Fuhrn  
frei vors Haus.

verbundenen Erschütterungen der Marktlage, die man als Krisen bezeichnete; und man entdeckte nur, daß sich die Krisen in ziemlich regelmäßigen, sieben bis zehnjährigen Perioden wiederholten.

Besonders befruchtend wirkte auf die Forschung die Konjunkturstatistik, die die Auswirkungen der jeweiligen Konjunktur beobachtet — dazu braucht sie nur die Ergebnisse der Preis-, Lohn-, Börsen-, Bevölkerungs-, Emissions- und verwandter Statistiken heranzuziehen — und durch geschickte Kombinationen auszuwerten. Auf diese Weise gelangte man allmählich zur Gewinnung von „Konjunkturbarometern“, von denen sich der jeweilige Stand des Marktes mit Leichtigkeit ablesen ließ. Wer aber in der Beobachtung dieser Barometer hinreichende Erfahrungen gesammelt hatte, der konnte unter Umständen „Konjunkturprognosen“ aufstellen, also über den zu erwartenden Verlauf gewisse Aussagen machen. Immerhin waren diese Prognosen mit einem hohen Grade von Unwahrscheinlichkeit behaftet und der kritische Augenblick des Konjunkturschwungs trat für die davon unmittelbar betroffenen Kreise der Spekulation oder des Unternehmertums meist recht unvorhergesehen und überraschend ein. Und in diesem Punkte nun sehen die Untersuchungen ein, die man neuerdings in den Vereinigten Staaten begonnen hat und die in Deutschland von der bekannten Zeitschrift „Die Wirtschaftskurve“ fortgesetzt worden sind, und die letzten Endes auf die Entdeckung einer exakten Methode der Konjunkturprognose hinauslaufen.

Das dabei eingeschlagene Verfahren ist höchst einfach. Man stellt für eine Reihe von Jahren das Preisniveau der Konsumgüter dar, das heißt derjenigen Güter, die dem unmittelbaren Verbrauch im Haushalt dienen, wie etwa Lebensmittel, Kleidungsstücke, Möbel, Gebrauchsgegenstände, und ferner das Preisniveau der Kapitalgüter, die zur Produktion bestimmt sind, wie zum Beispiel Maschinen, Werkzeuge, Hilfsstoffe, Halbfabrikate usw. Für beide Reihen wählt man als gemeinsames Maßjahr das Jahr 1913, setzt also die Index dieses Jahres beide = 100 und berechnet nun die relative Veränderung. Endlich verfolgt man noch als einen für die jeweilige Konjunktur besonders typischen Maßstab den Umfang der Produktion. In einer graphischen Darstellung, die nach den Angaben der „Wirtschaftskurve“ angefertigt ist, und die uns die amerikanischen Verhältnisse wiedergibt, kann man nun zweimal einen Schnittpunkt der Kapital- und Konsumgüterkurve feststellen, nämlich in den Jahren 1920 und 1923, und beide Male — und das ist nun das Verblüffende — tritt unmittelbar danach ein Konjunkturschwung ein, und zwar sinkt die Produktionskurve, der Gradmesser der Konjunktur, im Jahre 1920 infolge von inflatorischen Störungen, die späterhin ausbrechen, erst nach dem Höchststand der Kapitalgüterkurve, im Jahre 1923 aber bereits, da normale Verhältnisse herrschen, vor dem Höchststand. Es besteht also die eigentümliche Tatsache, daß jedesmal, wenn sich Kapital- und Konsumgüterkurve schneiden, die Wahrscheinlichkeit des Konjunkturschwungs

circa 100 Prozent beträgt. Auf dieser Beobachtung nun baut sich die neue Methode der Konjunkturprognose auf. Es genügt, die Konsum- und Kapitalgüterkurve einer Volkswirtschaft dauernd zu verfolgen und den Moment des Schnittpunktes abzuwarten.

### Wirtschaftliche Rundschau.

#### Die Verteuerung durch die Umsatzsteuer.

Beim Brot wird die Umsatzsteuer fünfmal erhoben. A. Der Landwirt verkauft einen Zentner Roggen, woraus 25 Brote von je 4 Pfund hergestellt werden, an den Getreidehändler zum Preise von 7 Mark; die Umsatzsteuer beträgt 17,5 Pfg. — B. Der Getreidehändler verkauft den Roggen an den Müller für 7,50 Mark; Umsatzsteuer 18,75 Pfg. — C. Der Müller verkauft die ermahlene 70 Pfd. Mehl für 8,60 Mark; Umsatzsteuer 21,5 Pfg. — D. Der Mehlhändler verkauft das Mehl für 9,40 Mark; Umsatzsteuer 23,5 Pfg. — E. Der Bäcker verkauft die erbackenen 25 Brote für 12,50 Mark; Umsatzsteuer 31,25 Pfg. In dem Brotpreis, den der Verbraucher zahlt, sind somit insgesamt 1,12 Mark; 25 d. i. 0,045 oder 4,5 Pfg. oder rund 9 Prozent Umsatzsteuer enthalten.

Für Rindfleisch stellt sich bei viermaligem Umschlag (Landwirt, Viehhändler, Großschlächter, Schlächter) die Belastung von 80 Pfund Rindfleisch (auf 1 Zentner 20 Pfund Abgang für Gedärme und Abfälle) zum Konsumentenpreis von 72 Mark auf 4,82 Mark oder 6,4 Prozent, bei dreimaligem Umschlag (ohne die Viehhändlerstufe) auf 5,1 Prozent.

Bei Textilien — als Beispiel ist Baumwollplüsch gewählt — kann, nachdem die Rohbaumwolle umsatzsteuerfrei eingeführt ist, ein siebenmaliger Umschlag stattfinden. Es ergibt sich dann für die mit 4000 Mark verkaufte Ware eine Gesamtbelastung von rund 305 Mark oder 7,6 Prozent.

Bei dieser Höhe der Belastung, die sich noch erheblich steigern kann, wenn z. B. höhere Beträge als der 2 1/2prozentige Steuerfuß auf die folgende Wirtschaftsstufe überwälzt werden, ist es eine unbedingt gebotene und auch von der Reichsregierung anerkannte Forderung, daß die Ermäßigung des Satzes auf 2 Prozent nur der erste Schritt auf dem Wege zu einer wesentlichen weiteren Herabsetzung des Steuerfußes sein kann.

### Forderungen des Reichverbandes des deutschen Handwerks zur Einkommensteuervorauszahlung.

1. Wegfall von Vorauszahlungen in den Fällen, in welchen nachweisbar keine Einkünfte im Sinne des Gesetzes nicht vorhanden sind. Die Forderung ist auch aus der Beobachtung geboren, daß infolge der heutigen Wirtschaftslage vielfach ohne Gewinn, ja mit Verlust verkauft wird. In solchen Fällen wird derjenige noch durch Steuerzahlungen gestraft. Bei der endgültigen Veranlagung würde eine Verrechnung und eventuell Rückzahlung eintreten müssen. Dieser Trost ist aber sehr mager, da noch garnicht bestimmt ist, ob eine endgültige Veranlagung eintritt.

2. Einführung eines steuerfreien Existenzminimums, wie sie Arbeitnehmern jeder Kategorie ohne weiteres gewährt wird. Auch hier verlangt der Hinweis auf die endgültige Veranlagung nicht, da besonders bei Kleinbetrieben die geringste Kapitalentnahme sich gerade sehr ungünstig bemerkbar macht. Als Vorbild wird hier die preussische Gewerbesteuer angeführt.

3. Besteuerung nach dem Verbrauch. Diese soll nicht zu Ungunsten der kleinsten Betriebe angewandt werden. In einem Beispiel wird angeführt, daß ein selbständiger Tischhändler im Vierteljahr Bruttoeinnahme von 300 Mark hat. Steuerbetrag (bayerische Verhältnisse) an Einkommen-, Gewerbesteuer, Kreis- und Gemeindeumlagen 7,55 Mark. Das Finanzamt schätzte 180 Mark Reineinkommen. Steuerbetrag 9 Prozent 166,20 Mark, hierzu die übrigen Steuern 17,80, insgesamt sage und schreibe 34 Mark!! Ein Arbeitnehmer mit gleichem Einkommen zahlt nur 9 Prozent von 30 Mark gleich 2,70 Mark. Diese Verbrauchsbesteuerung soll nur Anwendung finden bei Personen, deren Aufwand im aufwändigen Mißverhältnis steht zu ihrem nachweisbaren Umsatz — nicht aber bei diesen wirtschaftlich schwachen Personen.

Ein Erfolg dieser Eingabe wäre dringend zu hoffen auch innerhalb des jetzigen Systems, das hoffentlich bald durch eine vernünftige Neuregelung ersetzt wird.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

ADCA

Bahnstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-32

Hauptanstalt: Leipzig

empfehlenswert zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.



**DURKOPP**  
NÄHMASCHINEN  
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT

Vertreter:

**Willy Kehler, Aue,**  
Bahnhofstr. 18. Fernspr. 260.

Sie decken Ihren  
**Schuhwaren-Bedarf**  
am vorteilhaftesten im Schuhhaus  
**Korbinsky**  
Reichsstrasse 12.



**Haar-Ausfall**  
Krankheiten  
behandelt erfolgreich mit  
**Höhen-Sonne**

Haarpflegehaus **Schubert, Aue I. Erzgeb.**  
Ruf 226. Ernst Papsstr. 4. Ruf 226.

# Puppen-Klinik

**Puppen-Reparaturen**  
werden schnell und  
sauber ausgeführt.



**Stets Lager**  
aller dazugehörigen  
**Ersatzteile.**

**Walter Wappler** Spezialhaus für  
Haar und Puppen **Aue I. Erzgeb.**

Ernst-Papst-Straße 2. — Fernruf 620.

## Ernst Gruner

**Aue I. Erzgeb.**  
Spedition — Lagerung — Möbetransport  
**Futtermittel- u. Raufuttermittel-**  
**Großhandlung.**

Fernsprecher: Amt Aue Nr. 5.

## Christian Volgt

**am Markt AUE Fernruf 220**  
Spezialität: **Röst-Kaffee**  
sowie sämtliche Backartikel.

**Zigarren- und Tabak-Lager.**  
**Kognak — Rum — Liköre.**



**Leder**  
in der  
**Erzgeb. Rundschau**  
von unübertrefflicher  
Wirkung.  
Verlang. Sie Kostenanschlag.

**Treibriemen aller Art**  
Holzriemenscheiben.  
**Hermann Wendler, Aue,**  
Spezialgeschäft aller Fabrikbedarfsartikel  
Telefon 56 und 60. Wettinerstraße 38.

## Moderne Haararbeiten

werden fachgemäß und preiswert angefertigt  
und repariert.  
Zöpfe auch von mitgegebenem Frauenhaar.  
**Ehrhard Meyer, Wettinerstraße**  
(Wettiner Hof).

Sitze an:  
**Dürkopp-Schnell-**  
**nähmaschinen**  
für Kragen, Stepperei usw. Maschinen für Haus-  
bedarf in verschiedener Ausführung.  
Sovets Einführung der erstklassigen  
**„Junfer u. Kuh“-Nähmaschinen**  
15% unter Preis.

**Rübe, Fahrtab, Wettinerstr. 26.**  
Alle vorkommenden Reparaturen, auch in Sprechapparaten,  
werden schnell und gut ausgeführt.

**Farben, Lacke, Tapeten**  
— **Linoleum** —  
**Paul Baumann**  
Wettinerstr. 50 **AUE** Wettinerstr. 50

**Patentbüro Herm. Möller**  
Fernruf 242 Gera-R. Zabelstr. 11.

**Kleinhandelssteuer betr.**  
Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag am 1. Oktober 1921 und der Reichsverband des Deutschen Handwerks sowie die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels haben sich mit der größten Entschiedenheit gegen den Entwurf von Bestimmungen über die Einführung einer Kleinhandelssteuer eingesetzt. Auch die Gewerbetagungen Sachsens haben nach einem Beschlusse des Gewerbetages vom 1. Oktober dieses Jahres das Sächsische Wirtschaftsministerium ersucht, die Einführung einer Kleinhandelssteuer unter allen Umständen abzulehnen. Wie sich nachträglich herausstellte, entsprechen die Presseberichte, nach denen die Spitzenverbände der Industrie und des Handels den zuständigen Stellen einen fertigen Gesetzentwurf über Kleinhandelssteuer unterbreitet haben sollten, nicht den Tatsachen. Sicher ist wohl, daß verschiedene Systeme erörtert worden sind, die an die Stelle des jetzigen Umsatzsteuer-Systems treten könnten. Dabei ist auch eine eventuelle Kleinhandelssteuer in großen Umrissen skizziert worden. Der in der Presse veröffentlichte Entwurf stellt nur den Niederschlag dieser ersten Erörterungen dar. Er ist infolge irgend einer Indiskretion in die Öffentlichkeit gelangt. Der Reichsminister der Finanzen hat sich kürzlich in einer Denkschrift über eine Abänderung der gegenwärtigen Umsatzbesteuerung, unter Ablehnung aller Abänderungsvorschläge für die Beibehaltung der geltenden Umsatzsteuer ausgesprochen.

**Der Auflösungsprozeß der Inflationsgesellschaften im Baugewerbe und Baustoffhandel.**  
Trotz der sehr darniederliegenden Bautätigkeit erstreckte sich das außerordentliche Gründungsfieber, das in der Inflationszeit überall herrschte, auch auf die Bau- und Baustoffindustrie. Ueberaus zahlreiche kleine Firmen des Baugewerbes wurden aus der bisherigen Rechtsform als offene Handelsgesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Aktiengesellschaften umgewandelt, weil man hoffte, auf diesem Wege den Kapitalbedarf auf breitere Grundlage stellen zu können. In den allermeisten Fällen sah man sich nach der Durchführung der Umwandlung jedoch stark enttäuscht. Durch das Eintreten der Stabilisierungsperiode wurden die meisten Gesellschaften infolge ihrer nunmehr offenbar zutage tretenden Kapitalarmut in die allererschwerigste Lage gebracht, so daß viele Firmen sich gezwungen sahen, zu liquidieren. So haben allein in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober dieses Jahres 125 Bau- und Baustoff-Aktiengesellschaften bereits die Liquidation durchgeführt; davon sind 30 Gesellschaften in Konkurs gegangen. 322 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und offene Handelsgesellschaften sind in dieser Zeit bei den Registergerichten gelöst worden. Daß der Auflösungsprozeß der Inflationsgesellschaften am Bau- und Baustoffmarkt noch nicht beendet ist, geht daraus hervor, daß bei zahlreichen für die Monate Oktober-November-Dezember angekündigten oder in Aussicht genommenen General- oder Gesellschafterversammlungen über Liquidationsanträge der Verwaltungen Beschluß gefaßt werden soll.

**Steuererzeugnisse — und Mahngebühren.**  
Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hat sich auf Grund zahlreicher Beschwerden aus den Kreisen seiner Mitglieder schriftlich und mündlich an das Reichsfinanzministerium gewandt mit dem Antrag, die Steuererzeugnisse in Höhe von 2 Prozent für jeden angefangenen halben Monat und die Mahngebühren in Höhe von 4 Prozent des angeordneten Betrages den Umständen entsprechend angemessen herabzusetzen. Es ist seitens des Deutschen Großhandels vor allem darauf hingewiesen worden, daß die im Rahmen der Verbilligungsaktion der Reichsregierung durchzuführenden Maßnahmen, insbesondere eine Herabsetzung der Zinsätze, außerordentlich erschwert werden, solange seitens der betreffenden Wirtschaftskreise, z. B. seitens der Banken, auf die außerordentliche Höhe der Verzugszuschläge und der Mahngebühren hingewiesen werden könne. Vom Reichsfinanzministerium ist eine Prüfung des Antrages zugesagt worden.

**Reichsverbandsordnung für Bauleistungen.**  
Der Reichsverbandsausschuß hat sich kürzlich mit dem Referententwurf der Reichsverbandsordnung für Bauleistungen beschäftigt und die Weiterprüfung desselben einem engeren Ausschusse übertragen. Der Reichsverbandsausschuß bildete sich zur Vereinfachung des Verdingungsweises auf Grund eines Reichstagsbeschlusses vom 9. März 1921 aus sachverständigen Vertretern der beteiligten Reichsbehörden, der Landesregierungen, des Deutschen Städtetages und der Spitzenvertretungen, der Arbeitnehmer und Arbeitgeber des Handwerks und der Industrie. Die Reichsverbandsordnung soll einheitlich für das deutsche Reichsgebiet bei Vergabe und Durchführung von Bauleistungen die Beziehungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer regeln. Sie enthält bisher Regeln über die Bauleistungsvergabe und Leistungserfüllung, Abnahme und Abrechnung. In einem besonderen Abschnitt bringt sie Bestimmungen über Sonderfälle: Mehr- und Minderleistungen, Vertragsabweichungen, Rücktritt, Preisänderungen bei Preischwankungen und schließt mit Vorschriften über die Gewährleistung nach der Abnahme des Gebäudes. Der Entwurf liegt für Interessenten in der Geschäftsstelle der Gewerbetagungen Plauen zur Einsicht aus. Der beim Deutschen Handwerks- und Gewerbetag am 1. Oktober dieses Jahres für das Verdingungsweisen wird sich in Kürze mit Änderungen befassen.

**Der notwendige Preisabbau bei der Textilindustrie.**  
Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels sprach auf einer Tagung des badischen Textil-Einzelhandels über die augenblickliche Lage auf dem Textilmarkt, die keineswegs so sei, daß man von einer guten Konjunktur reden könne. Sie komme nur für Firmen in Betracht, die hauptsächlich Beziehungen mit Rußland haben. Es sei ein völlig falscher Gedanke, sich durch eine Verteuerung der Ware helfen zu wollen. Eine Behebung des Abwärtstrends könne allein von einer Hebung der Kaufkraft durch Verbilligung der Ware ab. Der Einzelhandel habe diesen Weg demut und konsequent beschritten. Die Lösung aber liege bei den Vorlieferanten und der Senkung der Preise in diesem Stadium des Geschäftes.

**Günstige Wirkung des Handelsvertrages mit Spanien.**  
Der Verband Württembergischer Industrieller hat eine Umfrage bei seinen Mitgliedern veranstaltet, in welcher Weise sich das Inkrafttreten des deutsch-spanischen Handelsvertrages ausgewirkt habe. Uebereinstimmend wurde laut „Konf.“ erklärt, daß seit dem 1. August eine wesentliche Belebung des Geschäftsverkehrs mit Spanien eingetreten sei. Zum Teil seien sehr beträchtliche Aufträge eingegangen, die für die Weiterbeschäftigung der Werke sehr stark ins Gewicht fielen. Auf Grund dieses Materials spricht der Verband Württembergischer Industrieller die Erwartung aus, daß die Ratifizierung des deutsch-spanischen Handelsabkommens mit größter Beschleunigung geschieht.

**Börsennachrichten.**  
**Berliner Börse vom 24. Oktober.** Die Börse verkehrte weiter in matter Haltung bei sehr stillem Geschäft, weil die politische und wirtschaftliche Unsicherheit von Tag zu Tag unerbittlicher wird. Auf diese Weise erleidet auch die Behandlung der brennenden wirtschaftlichen Gegenwartsfragen einen dauernden Aufschub, was angesichts der fortwährenden Preissteigerungen im Inland der Ausprägung der Lohnfrage und der Sabotage des Verbilligungsprogramms der Regierung besonders bedenklich erscheint. Unter dem Druck dieser sehr trübenden Aussichten wird die Spekulation zu dauernden Abzügen veranlaßt, für die allenthalben die Aufnahmefähigkeit nur gering ist. Daran ändert auch die weiterhin leichte Verfassung des Geldmarktes nichts. Die Haltung blieb sehr gedrückt, das Geschäft still. Auch an den Anleihenmärkten, wo die Ausgänge teilweise sogar größer waren.

**Pflegen Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne**  
nach fachärztlicher Vorschrift  
mit **Dr. Bahr's Zahnpulver „Nr. 23“.**  
Es ist zahnsteinlösend, tötet Krankheitskeime und erhält  
zeitlichens  
**gesunde, schneeweiße Zähne!**  
In Aue: Wettin-Drog.; Drog. Eiler & Co., Markt; Toilettenhaus,  
Fa. Otto. In Raschau: Drog. Herm. Siegel. In Lauter: Kronen-  
Apotheke; Central-Drog.; Adler-Drog. In Lösnitz: Drog.  
Rich. Uhlmann.

**Lehrer Obst's Haus-Tea-Kuren!**  
Ein Segen der Volksgesundheit.  
**Athma, Blasen-, Blutsucht, Blau-, Darmreinigung-,**  
**Diarrhoe, Fieber, Frauen-, Hals-, Hämorrhoiden-, Herz-,**  
**Leber-, Lungen-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Rheuma-,**  
**Sicht-, Schwig-, Wasserhals-, und viele Spezialitäten, wie**  
**Angst-, Arterien-, Abmagerung-, Nerven-, Gallen-, Fett-**  
**sucht-, Gallensteine-, Harnausfall-, Jählos-, Krebs- und**  
**Schwäche-, Säure-, Stenose-, Wärmeh-,**  
**Zuckerkrankheit und viele andere, best bewährt, selbst in ansehnlich**  
**hoffnungslosen Fällen, worüber unzählige Dankesbriefe! — Man**  
**made genau Angaben. — Druckloschen kostenlos. Rückporto.**  
**1/2 Monatspaket M. 3.00, 1/4 Paket (100 Gr.) 1.50.**  
**Hauptvertrieb für Preisaat Sachsen:**  
**Stephanien-Apotheke, Dresden-N. 16, Pötenbaurstr. 17.**  
Verlangen Sie die Tees in Ihrer Apotheke!  
Näheres durch den allein. Hersteller: **H. Obst, Herrmannsdorf**  
bei Breslau

**persil** **bleibt** **persil**  
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Politischer Guckkasten.

Einmal über gemeinsame Verleumdung! Das nationalsozialistische „Deutsche Tageblatt“ bringt die angeblich amerikanische Nachricht, daß international Bankiers Deutschland zehn Millionen Dollars angeboten haben...

Die deutschnationale Presse, die sonst ja nur über das Durchschneiden in der Deutschnationalen Partei zu berichten haben würde, kragt sich mit Empörung auf einen „Wahlspruch“...

Die „Kölnische Zeitung“ ist in letzter Zeit sehr weit nach rechts gerückt. In ihrem Eifer, der Demokratischen Partei etwas an Junge zu stulen, hat sie sich jetzt eine arge Blöße gegeben...

Aus Stadt und Land.

Aufruf der alten Billionenscheine in Sicht! Der Neubruck der Reichsmarktscheine ist im Gange. Nach der nunmehr erfolgten Konstituierung der neuen Reichsbank...

Die Geldausgaben junger Leute. Einer Unterschlagung von amtlichen Geldern machte sich der 24jährige Angestellte Sch. in Dösch schuldig. Er war in dortigen städtischen Bauamt beschäftigt...

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl. Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.

Tief und befreit aufatmend sah Duwe Troll den Bannersbergischen Wagen mit dem heulenden Kuno und den trübenden, vergeblich zuredenden Eltern vom Hofe fahren. Sie strich sich mit beiden Händen über die Stirn...

Der junge Seminarist Leberecht Volkmar war an diesem Tage durch seine Begegnung mit Duwe Troll im Kornfeld sehr verpäpelt zum Mittagessen in das Pfarrhaus von Nafelne, dem Nachbardorf von Wastlow...

gegenwärtig. Auch in einem geordneten Vereinsleben sollen gefällige Abende nicht fehlen, aber sie müssen in angemessener Zeitabständen abgehalten werden.

Wodan. Volksbühne. Vom Neuesten etwas bei die Frage. Volksbühne unter Wiedenfelds künstlerischer Leitung in Herbert Eulenberg's Liebesstück „Bellinde“...

Säure. Mit Säure verbrannt. Bei der Reinigung eines großen Dampfessels der Fabrikerei von Wodan am Sonntag kam der 21jährige Arbeiter Lang aus Chemnitz einem Säurebottich zu nahe...

Carlseid. Der Skilverein in Kirchberg wehte seine in Weitzersplashütte gelegene Skihütte. Die Festteilnehmer marschierten vom „Grünen Baum“ hier mit Ruff in langem Zuge nach der Skihütte...

Schönheide. Wohnhausbrand. — Sittlichkeitsverbrechen. In der Montagnacht ist das Wohnhaus des Handelsmannes Albinus Gräner hier peñst Stallung und angebaute Scheune niedergebrannt.

Wodan. Wegen die neuartige Gestaltung der Gefangenenarbeit. In großem Stillsitzen des Chorleiterverbandes Dresden und Umgebung mit Deutschen städtischer Dresdener Sängerchor...

Was die Frau interessiert.

Die Frau vor vierzig Jahren.

Herbstfest der Berliner Hausfrauen. Die Hausfrauen Berlins haben dieser Tage von neuem bewiesen, daß sie noch mehr können als Haus und Wirtschaft in Ordnung zu halten...

Als erste Rednerin des Abends sprach Frau Professor Tinius über die Lebensführung und Würde der reifen Frau. Was sie von dieser reifen Frau verlangte, läßt sich in des Schweizer Dichters Worte zusammenfassen...

Frau Abgeordnete Lehmann sprach über den Beruf der älteren Frau. Sie forderte von der Hausfrau Verständnis und Berufserziehung, besonders für die, die gezwungen ist, durch Vermieten, Schneidern, Handarbeiten oder dergleichen einen Nebenverdienst zu suchen...

Die vierte Rednerin versuchte der älteren Frau neue Wege zu weisen in der Kunst sich zu kleiden. Sie wurde aus Bes unterstüzt von den Firmen Wertheim, Maack und Grünfeldt, die in einer Modenschau zeigten...

Den Beschluß machte die Vorsitzende einer Lesegesellschaft, bei der die Besucherinnen so erschienen, wie die reife Frau nicht gekleidet sein soll. Sie erregte Stürme der Heiterkeit.

bäumen aufgenommen, deren Stämme lange Schatten warfen, und die hohen Strohfen und Sonnenblumen hatten wie verzaubert Wache haltend vor dem Ausbaum gestanden.

So hatte sie hier in der Gehblatklaupe gefesselt, in selbige Träumerei versunken, ohne jeden klaren, bewußten Gedanken, ganz ausgelöst in dem Sehnsuchtsgefühl nach ihm.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Wie leicht man herabläßt, als wenn man sich selbst im Spiegel der Karikatur liege.

Ein äußerst gelungenes Bild! Ein wirklich heiterer und anregender Abend. Neben den Hausfrauen waren die meisten geistigen Vertreterinnen Berlins erschienen. Dabei gab es nichts zu essen und es wurde kein Wort über Politik gesprochen.

**Wichtigt und Ausstattungs.**

Manchen Familienvater wird es bei heiligen Feiten schwer, seine heiratsfähigen Töchter auszustatten. Die Arbeiter, Bürger- und Beamtenkinder greifen zur Selbsthilfe, indem sie durch ihrer Hände Arbeit sich die Ausstattung schaffen. Aus einer älteren Familienschrift sei hier die Mitgift eines Bauernmädchens aus einem Gute unserer Gegend von ungefähr 40 Morgen vom Jahre 1801 aufgezeigt. Damals war auch eine arme Zeit! Das Bauernmädchen bekam: 100 Reichstaler, ein Kleid, eine schwarze Schürze, einen Kleiderstrick, einen Tisch, ein Spinnrad, 2 vollständige Betten, eine Kuh und fünf Taler Hochzeitsgeld. — Später im Jahre 1815 konnte der Brautvater aus demselben Gute eine Tochter schon besser ausstatten. Die Ausstattung betrug ein schwarzes und ein buntes Kleid, einen Kleiderstrick, eine Kommode, eine Truhe, einen Wandstrick mit Schlüsselbrett, ein Sofa, einen Polsterstuhl, drei Stühle, Waschgefäße, Geschirr, 15 Ellen Feinewand, zwei vollständige Betten, eine Kuh zu Talern gerechnet, 200 Reichstaler und 10 Taler Hochzeitsgeld.

**Bunte Zeitung.**

**Die Geliebte des Polizeimeisters.**

Von Anton Tschepow.

Dieser Tage wurde die Frau des alten Postmeisters Stadtoberg zu Grabe getragen. Nachdem die junge, hübsche Frau bestattet worden war, begaben wir uns zum Leichenschmaus. Als der Koffa serviert wurde und die Tischgesellschaft auf dem Tische erschien, begann der Witwer zu weinen und sagte:

„Meine verstorbene Frau war so schön, so gut, so lieb.“  
„Ja,“ sagten die Gäste, „Ihre Gattin war tatsächlich eine Schönheit, wie man sie selten finden kann.“

„Sie haben recht,“ bemerkte der Witwer, „alle bewundern sie. Aber, meine Herrschaften, ich liebe sie nicht ihrer Schönheit wegen, sondern deshalb, weil sie, trotz ihres leidenschaftlichen Temperaments, ihrem Mann stets die Treue gewahrt hat. Sie blieb mir treu, trotzdem ich ein Schicksalsbringer und sie noch 20 Jahre alt war. Meine verstorbene Frau blieb ihrem alten Manne treu.“

Der Vope, der am unteren Ende des Tisches saß, kuckete verdächtig.

„Sie glauben mir nicht?“ fragte der Witwer.

„Nein, das nicht, aber... Die jungen Frauen sind jetzt anders, wie einst. Sie denken jetzt bloß an Rendezvous, Büdelpop, schöne Kleider, Treue ist für die Frauen von heute ein leerer Begriff geworden.“

„Hochwürden zweifeln also an die Treue meiner Frau? Ich werde diese Treue beweisen. Ich unterstützte diese Treue mit den wirksamsten Mitteln. Ich beobachtete immer meine Frau oder ließ sie beobachten. Meine Frau konnte mich unter gar keinen Umständen betrügen. Ich habe nur ein paar Worte sagen müssen und meine Familienehre war geschützt.“

„Welche Worte waren denn das?“ fragte lächelnd der Vope.

„Ganz gewöhnliche Worte. Ich verbreitete in der Stadt ein falsches Gerücht — dieses Gerücht dürfte Ihnen wohl bekannt sein. Ich sagte jedem und erzählte überall, daß meine Frau die Geliebte des Polizeimeisters Saltschwaiff sei. Diese Worte genügten — kein Mensch wagte ihr den Hof zu machen, denn jedermann fürchtete sich vor dem Allgewaltigen. Die jungen Leute gingen ihr aus dem Wege, denn niemand wollte es mit dem Polizeimeister verderben. Da, ha... und so hielt ich die ganze Stadt zum Narren.“

„Ihre Frau ist also nicht die Geliebte des Polizeimeisters?“

„Nein, keine Spur... das war nur ein Trick von mir, um die jungen Leute von ihr fern zu halten.“

Es vergingen ein paar Minuten. Wir sahen und schwiegen, es war uns peinlich, daß dieser alte, dicke Postmeister uns zum besten gehalten hatte.

(Aus dem Russischen von M. Dirschmann.)

Die Braut. In einer norwegischen Zeitung konnte man folgende Anzeige lesen: „Da ich demnächst nach Amerika reise, um meine Stellung dort anzutreten, und da meine Braut nicht mitkommen will, wird auf diesem Wege anständiger, wohlhabender Mann gesucht, der sich mit ihr verheiraten will. Sie ist 28 Jahre alt, blond und sehr hübsch, hat den besten Ruf und ein kleines Vermögen.“

**Poetenwinkel.**

**Dringende Bitte.**

Ihr Leute, die Ihr abends spät, (Über auch früh, wenn der Hahn schon kräht), Von Euren „Vergnügen“ nach Hause geht — Denkt bei Euren nächtlichen Wandern Auch an die Andern!

Steht nicht lärmend mit Freunden und Schätzen Auf Straßen und Plätzen.

Bei Euren Toden, Kreischen und Lachen Wäffeln die Wäden ringsum erwachen. Die endlich nach mancherlei schweren Stunden Den heißersehnten Schlummer gefunden.

Da liegt in dem Hause ein alter Mann, Der durch Euch Ruhe nicht finden kann. Da stöhnt in dem Hause ein kaffeeschweißes, Elend, krank an Seele und Leib, — Ihr habt sie erschreckt, Durch Euer Gesehne aufgeweckt.

Ein schwaches Kindlein im Hause dabel, Fürchtet sich weinend vor Euren Gesehrei; Es fragt die Mutter mit kflüsterndem Wort: Sehen die Wäden nicht endlich fort?

— Ein großes Uebel in unserer Zeit Ist sicher die Rücksichtslosigkeit.

Mit der die Leute die Stille verlassen Durch nächtliches Lärmen auf Straßen und Plätzen —

E. P.

**Vorzüge von MAGGI<sup>s</sup> Würze:**

**Größte Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig und im Gebrauch die billigste!**

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

**Pianos Harmoniums Sprechapparate**  
mit Federwerk od. elektrisch haben Weltruf von der Weltfirma **Max Horn, Zwickau**  
Spiegelstraße 23.  
Liefert nach 36 Weltstaaten. Besonders günstige Zahlungsbedingungen. Katalog umsonst.  
**Harmoniums** mit eingebaut. Spielapparat, wo jedermann sofort ohne Notenkenntnis 4stimmig spielen kann, schon v. M. 275 an. — Vertreter gesucht.

**August der Starke Zigaretten**  
Liefert an Wiederverkäufer zu Originalpreisen  
Tabakfabrikate Gotth. Meichner, Schönheide i. E.  
Fernruf 174.

**Matthes**  
Pa. Fettheringe  
10 Stück von 50 Pfg. an  
feinst. Kronsardinen  
à Pfund nur 60 Pfg.  
empfehlen  
**Paul Matthes, Fischhlg.**

**Hausfrauen! kauft nur Scheuerlucher**  
**NIXE**  
Die besten der Gegenwart  
Grösste Haltbarkeit Grösste Sauberkeit  
Nur echt mit diesem Etikett.  
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften  
Größisten zum Bezuge weist nach:  
**Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft**  
Kirschau Bez. Dresden.

**DAPOLIN**  
Das **Spezial-Motoren-Benzin**  
der **Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.**  
Wirtschaftlichster Betriebsstoff für Kraftfahrzeuge jeder Art, Landwirtschaftsmotoren u. s. w.  
In plombierten Kannen zu haben in Aue bei:  
**Christian Voigt, Aue,**  
am Markt. Fernsprecher 220.  
In Schneeberg i. Sa. bei:  
**Paul Schmalfuß & Co., G. m. b. H., Schneeberg.**  
Sämtliche Sorten **Benzin** und **Gasöl** ab unseren Lagern.  
Fordern Sie Offerte von unserer Verkaufs-Abteilung **Chemnitz,**  
Theaterstraße 56. Telefon 13 und 1303.  
**DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT.**

**Gesunden Schlaf**  
durch Apoth. W. Ulrichs  
**Baldrian-Wein**  
ärztl. warm empfohlen b.  
**Nervosität und Schwindelanfällen**  
lindert b. Kolik u. Magenkrämpfen. Man achte auf unsere Schutzmarke u. den Namen W. Ulrichs. In Originalflasch. z. haben:  
Adler-Apotheke  
Kuntzes Apotheke  
Central-Drogerie  
Wettin-Drogerie  
Drog. Erlers & Co Nachf.

**Haararbeiten**  
Jeder Wet fertigen von einfacher bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauge**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinestr. 48, am Wirtshausplatz  
**Auspustern** von Sofas u. Matratzen, neue Matratzen. Rohstoffe werden dabei selbst eingekauft. Lieferung schnellstens.  
Aue, Rogarstraße 9.

**Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere**  
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.  
Anerkannt beste Ausführung.  
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Wäschestellen in der Umgebung  
Beste und leistungsfähigste Wätere des Erzgebirges  
**J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.**

**Johannes Hüß**  
Aue i. E., Markt  
**Große Auswahl in**  
Kinderwagen, Krippwagen, Leiterwagen usw.  
Kochwagen aller Art.  
Billige Preise.

**Friedenspreise!** Okt. 19.-  
große Continental-Heiß-Dringmaschine.  
Einzeln Wagen preiswert.  
**Lübke, Fahrrad-Handlung, Wettinstraße 26.**

**Frauen! Ausschneiden!**  
Warten Sie nicht bis morgen, sondern schreiben Sie sofort wie lange Sie klagen, helfe Ihnen sofort mit meinen ärztlich begutachteten hygienischen Mitteln.  
Garnitur Stärke I und extra starke Tropfen auch in den hartnäckigsten Fällen (organische Veränderung ausgeschlossen). Erfolge oft in 1—3 Tagen ohne Berufsstörung. Garantiert unschädlich.  
Dankschreiben. Fr. L. P. schreibt: „Ueber Nacht kam der Erfolg.“ — Fr. E. Sch. aus S. schreibt: „Große Vorteile hatte ich von Ihnen, werde Sie weiter empfehlen.“ — Fr. R. aus L. schreibt: „Vor einigen Monaten leistete mir Ihre Sendung, vorzügliche Dienste, bitte dieselbe noch einmal.“  
**W. Gurski, Berlin-Charlottenburg 2/3 Bub.**  
Orloman-Strasse 37.